

Liebe Bürgerinnen und Bürger Wismars,

wir hoffen, dass Sie in unserem Wahlprogramm für die Bürgerschaftswahl auch Ihre Themen wiederfinden. Wir können als Wismarer SPD auf einen großen Erfahrungsschatz bei der Gestaltung dieser Stadt zurückblicken. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken und wir Ihre Stimme für die Wismarer Bürgerschaft erhalten, um unsere Stadt weiterhin positiv zu gestalten.

Ihre SPD Wismar

Kommunalwahlprogramm der SPD für Wismar 2024

Wismar mit Herz und Verstand gestalten

Gemeinwohlorientierte Politik gestalten, guten Zusammenhalt organisieren und Weltoffenheit leben

Grundlage unserer Politik ist, die Interessen, Problemlagen und Lebensgrundlagen aller in Wismar lebenden Menschen im Blick zu haben und nicht Einzelinteressen zu vertreten oder einzelne Gruppen auszugrenzen. Abgrenzen müssen wir uns nur von jenen, die unsere freiheitlich-demokratischen Grundlagen zerstören wollen. In diesem Sinne kann sich jede Wismarerin und jeder Wismarer darauf verlassen, dass wir uns der Daseinsvorsorge verpflichtet sehen und im Interesse aller arbeiten.

Daseinsvorsorge heißt, dass Wohnen für alle bezahlbar bleibt. Gerade der hohe Anteil kommunaler (Wohnungsbaugesellschaft) und genossenschaftlicher Wohnungen sorgt dafür, dass Wohnungen auch für diejenigen verfügbar bleiben, die einen kleinen Geldbeutel haben. Wir werden den Bau von Wohnungen generell unterstützen, aber gerade dabei im Blick behalten, dass genügend günstige Wohnungen am Markt sind bzw. neu errichtet werden.

Wir kümmern uns darum, dass niemand Angst vor der Wärmewende haben muss. Dies ist unsere Maxime für die kommunale Wärmeplanung, die wir schon auf den Weg gebracht haben.

Unsere Stadtwerke, die mit der Errichtung eines Umspannwerkes am Haffeld eine wichtige Grundlage für die künftige Energieversorgung geschaffen haben, bleiben für uns der wichtigste Partner für die notwendige Energiewende. Wir wollen auch, dass Menschen, die keine eigenen Photovoltaikanlagen auf ihren Dächern realisieren können, von der Energiewende profitieren, etwa durch Beteiligung an Solarparks. Solarenergie soll nicht in Konkurrenz zum Wohnen treten. Nur solche Flächen, die nicht für Wohnungsbau oder Gewerbe genutzt werden können, sollen für Solarenergie zur Verfügung gestellt werden.

Wir sind davon überzeugt, dass nur ein guter Lernort auch für gute Bildung sorgt. Daher wollen wir weiter für ausreichend Kitaplätze und für Investitionen in unsere Schulgebäude sorgen. Jedes Kind soll seine Fähigkeiten entwickeln können, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, der sozialen Herkunft oder der Muttersprache. Dafür soll es in Wismar auch weiterhin gute Bedingungen vorfinden. Wir wollen den Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung im Grundschulalter für eine bessere Bildung nutzen und Hort und Grundschulen schrittweise zu einer gemeinsamen Bildungseinrichtung verschmelzen. Wir werden auch dafür sorgen, dass die Digitalisierung in den Schulen allen zugutekommt und auch Kinder aus finanzschwachen Elternhäusern nicht abgehängt werden.

Zur Daseinsfürsorge gehört ebenfalls der Schutz der Bevölkerung, deshalb wollen wir, dass die Feuerwehr in Wismar ein modern ausgestattetes Gebäude bekommt und eine gute Ausrüstung - das sind wir den Menschen, die unser Leben schützen, schuldig. Das gilt natürlich auch für die Freiwilligen Feuerwehren, die auf Augenhöhe mit der Berufsfeuerwehr zusammenwirken. Sie sollen genauso gut ausgestattet werden.

Auch die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger haben wir mit der guten Zusammenarbeit mit der Polizei, mit dem Einsatz unserer Ordnungskräfte und der Beauftragung von zusätzlichen Sicherheitsdiensten, insbesondere an Wochenenden, weiter im Blick.

Wir werden die kommunalen Gebühren und Steuerbelastung der Bürgerinnen und Bürger so ausgestalten, dass die Last gut zu tragen ist. Das gilt auch und gerade für die Grundsteuer, die wir aufkommensneutral festsetzen werden, so dass die Hansestadt Wismar durch die Umstellung keine höheren Einnahmen haben wird. Wir werden dafür sorgen, dass die Grundsteuer im Schnitt nicht zu einer Mehrbelastung der Bürgerinnen und Bürger führt. Wir werden die Gebühren und Steuern so ausgestalten, dass sie gerecht verteilt sind.

Wir wollen generationsübergreifende Treffpunkte in den Stadtteilen, wie zum Beispiel das TiL, das Mehrgenerationenhaus mit der Mitmachzentrale des DRK, den Kirchenladen, das Bürgerhaus Dargetzow oder die Bauernscheune erhalten, um Austausch und Miteinander zu ermöglichen. Das gilt auch für die Jugendeinrichtungen, wie die Kiste oder das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum und für die verschiedenen Veranstaltungsformate, wie das Familienfest am Kindertag, den Tag der Nachbarn, die Interkulturellen Wochen oder „Tell me your Story“ (Erzähl mir deine Geschichte) im Schabbell. Gerade diese Einrichtungen und Veranstaltungen fördern das Miteinander und werden zu großen Anteilen auch weiter von der Hansestadt Wismar finanziert. Dies gilt auch für die Integration von Menschen aus anderen Kulturen und Ländern, die zu uns gekommen sind. Genau weil wir wissen, dass es weiter Fluchtbewegungen geben wird, dass wir für die Arbeit in den Unternehmen und in den Verwaltungen auf Zuwanderung angewiesen sind und dass auch an unserer Hochschule

viele junge Leute aus dem Ausland studieren, betrachten wir Integration als festen Bestandteil unserer Politik. Weltoffenheit ist nicht teilbar, sie gilt Geflüchteten, Zugewanderten, Studierenden, Touristen und Gästen unserer Stadt. Die Integrationsprojekte und Initiativen werden deshalb weiter durch uns gefördert.

Zu unserer Weltoffenheit gehören auch die Beziehungen zu unseren Partnerstädten, die wir weiter ausgesprochen lebendig ausgestalten wollen, so dass viele Bürgerinnen und Bürger daran teilhaben können.

Unsere innovative Wirtschaft und gute Arbeit unterstützen und eine robuste, nachhaltige Stadtentwicklung betreiben

Wismar ist und bleibt Industriestadt. Werft und Holzcluster sowie mittelständische Unternehmen, wie z. B. Schottel oder Rücker, stellen sich den modernen Herausforderungen und werden darin von uns unterstützt, so dass sie gut bezahlte Arbeit anbieten können.

Wir schaffen mit dem Gewerbegebiet Kritzow Flächen für weitere Ansiedlungen.

Wir sehen die Hochschule als wichtigen Faktor für unsere zukünftige wirtschaftliche Entwicklung. Ohne sie wären Technologie- und Gewerbezentrum und Digitales Innovationszentrum (InnovationPort) nicht denkbar. Sie werden wir auch dabei unterstützen, wenn die Projekte der Metropolregion „Innovationsagentur“ und „Innovations- und Wissenschaftspark“ am Standort Wismar mit maßgeblichem Engagement der Hochschule umgesetzt werden.

Der Seehafen bleibt wichtiger Standortfaktor und flexibler Dienstleister, er geht beispielhaft voran in Sachen nachhaltiger Entwicklung und wird darin von uns unterstützt. Baugewerbe und Handwerk werden und sollen weiter von unseren Investitionen profitieren, damit ihre Beschäftigten gut bezahlt werden können.

Dem Einzelhandel, insbesondere auch in der Innenstadt, widmen wir besondere Aufmerksamkeit und werden die Impulse aus dem Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte“ nutzen.

Der Tourismus ist zu einem weiteren wirtschaftlichen Standbein geworden. Die vielen Tagestouristinnen und Touristen sind gerade für unseren Einzelhandel, aber auch für die Gastronomie, wichtig. Wir werden unser Tourismuskonzept regelmäßig evaluieren, wenn es notwendig ist, fortschreiben und auch Maßnahmen ergreifen, wenn es Interessenkonflikte zwischen Einwohnerinnen und Einwohnern und Touristen gibt.

Derzeit gibt es einen Mangel an Fachkräften. Wir setzen uns dafür ein, dass Wismar als attraktive Stadt noch bekannter wird, damit sich Fach- und Arbeitskräfte, wie zum Beispiel Lehrer, Erzieher, Pflegekräfte und Facharbeiter in Industrie und Handwerk für unsere Stadt als Wohn- und Arbeitsort entscheiden.

Mit der Verkehrsentwicklungsplanung, an der weiter Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Interessenvertreterinnen und -vertreter beteiligt bleiben, schaffen wir eine tragfähige Grundlage für modernen Verkehr in Wismar. Dabei wollen wir alle Verkehrsarten im Blick behalten und behutsam den Straßenraum neu und gerechter aufteilen.

Grundlage unserer Stadtentwicklung bleibt unser Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Wir werden dieses Konzept fortschreiben und durch Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung ergänzen.

Die kommunale Wärmeplanung wird Bestandteil des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes. Die Entwicklung unseres Stadtgrüns, der Spiel- und Bolzplätze (Spielplatzkonzept) und des wunderschönen Flächendenkmals Friedhof bleibt für uns wichtiger Teil der nachhaltigen Stadtentwicklung, hier wollen wir weiter investieren.

Wir wollen die Kleingärten in Wismar erhalten. Sie sind für viele Menschen wichtige Orte der Erholung aber auch der Selbstversorgung mit gesunden Nahrungsmitteln. Außerdem sind es Orte der Begegnung und des sozialen Austauschs. Daher muss es gelingen, Lösungen für den viel zu hohen Leerstand in einigen Kleingartenanlagen zu finden, um die vorhandenen Flächenressourcen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger effektiv nutzen zu können und gleichzeitig die Kleingartenvereine zu entlasten.

Denkmalschutz ist Teil unserer nachhaltigen Stadtentwicklung. Deshalb werden wir unser Welterbe pflegen und bewahren, aber trotzdem moderne Entwicklungen und Architekturen gut abgestimmt zulassen.

Vom Land werden wir einfordern, dass Maßnahmen für den Hochwasserschutz Wismars geplant werden. Mit der Sanierung der Brunkow-Kai betreiben wir selbst Hochwasserschutz. Notwendige Kisanierungen werden wir mit Land und Bund ins Auge fassen.

Wir erwarten, dass das Planfeststellungsverfahren für die neue Hochbrücke zügig beginnt. Wir werden parallel zur Planung der Hochbrücke die Planung für das Stadtquartier dort vorantreiben. Dabei soll die Nutzung des Mühlenteichs nach Möglichkeit allen Bürgerinnen und Bürgern gleichermaßen ermöglicht werden. Die bereits auf den Weg gebrachte Zielsetzung für die Flächennutzungsplanung hat eine Prüfung einer möglichen Nutzung für die Naherholung bereits in den Blick genommen.

Wir werden auch den Breitbandausbau in Wismar unterstützen, erwarten aber von den Unternehmen einen schonenden Umgang mit unserer Infrastruktur und faire Preise für die Nutzerinnen und Nutzer des Breitbandangebotes.

Die gute Zusammenarbeit mit unseren Umlandgemeinden werden wir weiter unterstützen.

Mit dem Landkreis und Nahbus werden wir bezüglich der Busangebote in Wismar so zusammenarbeiten, dass das Angebot, wenn es gut genutzt wird, weiter ausgebaut und verbessert wird.

Wir würden es begrüßen, wenn die Schülerinnen und Schüler das Deutschlandticket kostenfrei oder ermäßigt angeboten bekommen. Damit wird ihnen eine bessere Teilhabe und Mobilität ermöglicht. Der Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die Mobilität zwischen den Stadtteilen und dem Umland wird damit zur Selbstverständlichkeit.

Eine lebendige vielfältige Stadt zum Leben für alle Generationen entwickeln

Wir unterstützen auch weiter ein reichhaltiges Vereinsleben in unserer Stadt. Dabei müssen wir Augenmaß bewahren und wollen nicht einzelne Vereine bevorzugen, sondern alle gleichermaßen entsprechend ihrem Bedarf fördern. Hier ist uns wichtig, dass die Vereine ihrerseits demokratisches und tolerantes Miteinander als Selbstverständlichkeit sehen und fördern.

Wismar hat eine Sportentwicklungsplanung, die wir Stück für Stück umsetzen. Gerade in den Sport investieren wir im großen Stil und werden das weiter tun. Vereine, die selbst Verantwortung für Sportanlagen übernehmen wollen, werden wir gerade darin sehr unterstützen. Auch den nicht organisierten Individualsport werden wir in unserer Stadt berücksichtigen, zum Beispiel, wenn wir den Bürgerpark konzeptionell behutsam weiterentwickeln.

Wismar ist ein kultureller Leuchtturm in Mecklenburg. Auch weiterhin soll das Angebot auf dem hohen Niveau bestehen bleiben. Dies kommt sowohl den Einwohnerinnen und Einwohnern als auch unseren Gästen zugute. Gerade auch jungen Menschen wollen wir Möglichkeiten bieten, kulturell selbst etwas auf die Beine zu stellen, wie es beispielsweise Jauxi als Initiative von Jugendlichen in unserer Stadt bereits tut.

Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Schwedenfest, das Straßentheaterfest, das Hafenfest, das Sommertheater, die Konzerte des NDR, der Festspiele M-V und der Kantorei, werden wir weiter fördern. Wir freuen uns auf den großen Internationalen Hansetag 2029 und unseren 800. Stadtgeburtstag in Wismar und werden beide Großereignisse gut vorbereiten.

Die Bibliothek soll ein Ort der Begegnung bleiben, moderne Medien preiswert anbieten und gut auch mit moderner Technik außerhalb der jetzigen Öffnungszeiten (Open Library)

nutzbar sein.

Mit unserem Archiv soll Stadtgeschichte erlebbar sein. Gerade das Archiv hat neben den gesetzlichen Aufgaben eine hohe Verantwortung für demokratische, historische und gute Bildung. Auch das Phantechnikum und das Schabbell sind Orte guter Bildung und sollen es bleiben, gerade auch für junge Menschen.

Insgesamt wollen wir unser vielfältiges kulturelles Programm erhalten und weiterentwickeln.

Wismar soll barrierefreier werden - das werden wir bezüglich aller Belange der Stadtentwicklung beachten. Unsere Gesellschafterfunktion in den Wismarer Werkstätten werden wir dafür nutzen, die Belange von Menschen mit Behinderungen in unseren Entscheidungen selbstverständlich zu berücksichtigen.

Gemeinsam mit anderen Fraktionen haben wir in der Wismarer Bürgerschaft beschlossen, für Wismar das Siegel einer kinderfreundlichen Kommune anzustreben. Wir streben an, dass dieser Prozess für die Stadt gewinnbringend verläuft, und setzen uns dafür ein.

Zur Arbeit der Stadt gehören auch gut organisierte Eigenbetriebe, wie unsere Seniorenheime und der Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb sowie gut geführte kommunale Betriebe, wie die Wobau oder auch die Perspektive Wismar gGmbH, mit Ihnen können wir wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge erfüllen.

Wir erleben in unserer Stadt das großartige Wirken von Stiftungen, wie z. B. der Bürgerstiftung, der Sparkassenstiftung oder der Thomas-Agerholm-Stiftung. Mit diesen Stiftungen arbeiten wir weiter gern zusammen. Sie sorgen für ein ausgeprägtes Wir-Gefühl in unserer Stadt. Sie fördern sowohl die Belange von Kindern und Jugendlichen, die Belange von Seniorinnen und Senioren, von Menschen mit Behinderungen oder die Integration von Menschen aus anderen Kulturen und Ländern. Damit fördern sie genau das, was wir über die Stadtverwaltung und Bürgerschaft ebenfalls unterstützen wollen. Weil uns dieses Wir-Gefühl, dieses Miteinander, so wichtig ist, wollen wir auch alle extremistischen Tendenzen und dem weiteren Vordringen von rechten und rassistischen Haltungen Einhalt gebieten. Dafür brauchen wir weiter Partnerinnen und Partner in der Zivilgesellschaft, in Organisationen, Kirchen und Parteien und auch in Behörden. Die Gefahr, dass die Extremisten in die Mitte der Gesellschaft vordringen, ist größer denn je. Deshalb werden wir gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern unser demokratisches und offenes Stadtleben verteidigen.

Wismar pragmatisch und hanseatisch zu gestalten, dazu gehört genau dies, damit wir weiter von einem ausgesprochen guten Wir-Gefühl in unserer Stadt sprechen können.

Für all dies benötigen wir auch eine gut aufgestellte, schlagkräftige, moderne und dienstleistungsorientierte Verwaltung, die unsere Bürgerinnen und Bürger, da, wo es sinnvoll und möglich ist, beteiligt. Darin werden wir unseren Bürgermeister unterstützen.